



## Antrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Ralf Stadler, Christian Kligen, Prof. Dr. Ingo Hahn, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

### **Expertenanhörung zum Thema Auswirkungen des European Green Deal auf die bayerische Landwirtschaft**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten führt eine Expertenanhörung zu den Auswirkungen des European Green Deal auf die bayerische Landwirtschaft durch.

Dabei soll es vor allem um die Fragen gehen,

- welche konkreten Einschränkungen in der Bewirtschaftung in Folge des Green Deal von den bayerischen Landwirten hingenommen werden müssen,
- welche Bewirtschaftungsformen in Bayern besonders von den Auswirkungen des Green Deal betroffen sind,
- welche europäischen Rahmenbedingungen die nationale Landwirtschaftspolitik sowie die Produktion von Lebensmitteln in Bayern vor dem Hintergrund des Green Deals beeinflussen,
- welche Änderungen des Exports und Imports von landwirtschaftlichen Produkten in Deutschland und Bayern in Folge des Green Deal zu verzeichnen sind,
- welche Potenziale und spezifischen Nachteile sich aus den gestiegenen Anforderungen für die landwirtschaftliche Produktion in Bayern und andernorts durch den Green Deal ergeben,
- inwiefern durch den Green Deal ein sogenannter Carbon Leakage befördert wird und welche Folgen sich daraus ergeben,
- welche Umwelteinwirkungen mit dem Green Deal in Bayern, Deutschland, Europa und in den außereuropäischen Staaten verbunden sind,
- inwiefern der Import von außereuropäischen Lebensmitteln einen Einfluss auf die Qualität selbiger hat und wie die Bewirtschaftungsstandards in Bayern und Deutschland von denen anderer Länder abweichen.

### **Begründung:**

Aufgrund der Umsetzung des European Green Deal ist zu befürchten, dass weitere Produktionsverlagerungen von deutschen landwirtschaftlichen Produkten ins nicht-europäische Ausland erfolgen. Heimischen Landwirtschaftsbetrieben droht in Folge des Green Deal nicht nur ein erheblicher Wettbewerbsnachteil gegenüber außereuropäischen Produzenten, sondern auch eine Verschärfung derzeitiger Bewirtschaftungsauflagen. Im vergangenen Jahr kaufte die EU ein Fünftel der pflanzlichen und drei Fünftel der Fleisch- und Milchprodukte von außereuropäischen Staaten zu. Diese Im-

portbilanz könnte durch den Green Deal weiter gesteigert werden. Dabei ist zu befürchten, dass in Europa geltende Umweltstandards zunehmend umgangen werden, weil Produkten aus Nicht-EU-Staaten andere Nachhaltigkeitskriterien zugrunde liegen.

In den vergangenen 18 Monaten hat die EU Abkommen forciert, die zukünftig fast die Hälfte ihrer Importe von Feldfrüchten abdecken. Diese Handelsabkommen wurden vor allem mit den Vereinigten Staaten, Indonesien, Malaysia und dem Mercosur, dem südamerikanischen Handelsblock, der Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay umfasst, geschlossen. Pakte mit Australien und Neuseeland befinden sich noch in der Verhandlungsphase. Die Anhörung im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung des Landtags hat bereits ergeben, dass die Landwirtschaft in Bayern stark von den Auswirkungen des Green Deal betroffen ist. Auch wenn einige Bewirtschaftungsauflagen erst in den kommenden Jahren vollständig zum Tragen kommen dürften, so dürfen diese nicht vernachlässigt werden, denn sie treffen auf ein Marktumfeld, das bereits seit einigen Jahren die wirtschaftlichen Grundlagen unserer heimischen Landwirtschaft zunehmend belastet. Im Sinne der Wahrung der Interessen der bayerischen Landwirtschaft muss es deshalb im Sinne aller sein, die weiteren Auswirkungen des Green Deal zu ergründen.